

„Väter in Krisen“

Projekt „Suizid- und Gewaltprävention bei Familienvätern in psychosozialen Krisen“

Dr. Thomas Kapitany, Kriseninterventionszentrum Wien

Projekt „Väter in Krisen“

Interventionsprojekt „Suizid- und Gewaltprävention bei Familienvätern in psychosozialen Krisen“

Gefördert von Gemeinsame Gesundheitsziele aus dem Rahmen-Pharmavertrag (Hauptverband der Sozialversicherungen und Pharmig)

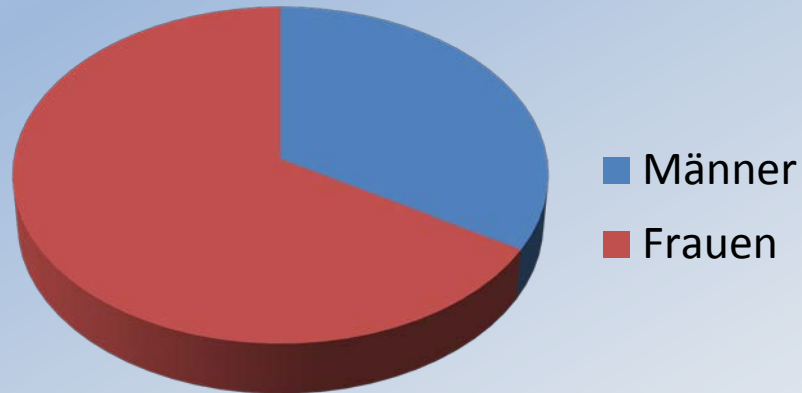
Laufzeit: 2 Jahre bis August 2018

Kooperationspartner:

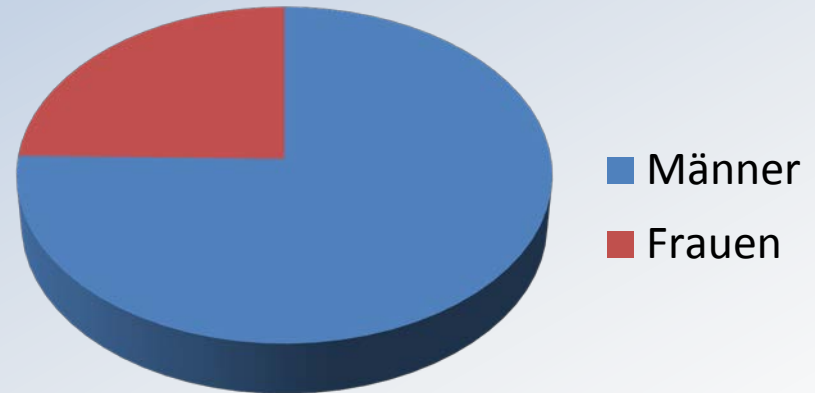
- Jugendamt
- Arbeitsmarktservice
- Familiengerichtshilfe
- Männerberatung Wien
- Psychosozialer Dienst Wien
- Frühe Hilfen
- Die Boje
- Medizinische Universität Wien

Krise und Geschlecht

Klienten/innen KIZ



Suizide



Männergesundheit Österreich

- Lebenserwartung
 - M **78,45 Jahre**
 - F 83,56
- Personen verstorben vor dem 65. Lebensjahr (02-13)
 - M **66,4 %**
 - F 33,6 %
- Anteil an den 330.000 chronischen AlkoholikerInnen
 - M **80 %**
 - F 20 %
- Anteil der Suizide (02-13)
 - M **75,8 %**
 - F 24,2 %

www.männerundgesundheit.at

„Wann ist ein Mann ein Mann?“

Traditionelles männliches Rollenverhalten

Hegemoniale Männlichkeit (Connell 1999), männlicher Habitus (Bourdieu 2005)

- Leistungs- und Wettbewerbsorientierung
- Unabhängigkeit/Autonomie, Kontrolle
- Rationalität – Logik
- Mut
- Stärke, Härte, Dominanz
- Aktivität
- Unverletzlichkeit

„Wann ist ein Mann ein Mann?“

Gefühle gefährden das Erleben von Autonomie und Kontrolle

(Angst, Unsicherheit, Traurigkeit, Scham)

✓ Somatisierung

Verschiebung von Emotionalität, Konflikten und Spannungen auf die Ebene des Körpers

✓ Selbstbetäubung durch

Substanzmissbrauch (Alkohol)

Risikoverhalten und Sensation Seeking

✓ Ablehnung Hilfe zu suchen

Verstärkt bei Männern mit introvertierter Dynamik, Neigung zum Rückzug (Lindner et al. 2010)

✓ Suizid als Ausweg (Henseler 1974)

Rettung des Selbstwerts statt Offenbarung von Schwäche, Versagen, Bedürftigkeit

Projekt-Ziele

Familienväter in psychosozialen Krisen erreichen

Problem- und gefährdungsspezifisches Angebot mit dem Ziel der Wiedererlangung adäquater Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit

Verbesserung und Wiederherstellung einer stabilen Familiensituation für betroffene Kinder (indirekt)

Prävention von Gewalt und Suiziden in Familien

Das Angebot

Psychotherapeutisch fundierte Krisenintervention im persönlichen Gespräch

- im ambulanten Setting
- im Ausmaß von 1 oder mehreren Gesprächen (Durchschnitt 4-5)
- Ggf. Medizinische Abklärung und Behandlung
- Gegebenenfalls Paarberatung
- Gegebenenfalls Weiterleitung an indizierte Langzeitbehandlung

E-Mail-Beratung

Telefonberatung

Unterstützung und Beratung für Väter in Krisen – Kriseninterventionszentrum Wien 01 406 95 95

START VATER SEIN AKUTE KRISEN MÄNNER IN KRISEN GEFÄHRDUNGEN UNTERSTÜTZUNG KONTAKT

Wenn Sie als Vater in einer Lebenskrise sind – Darüber reden hilft.

[Kontaktieren Sie uns](#)



Vater sein

Vater zu sein ist ein bedeutender Inhalt im Leben eines Mannes. Immer mehr Väter wollen diese Rolle aktiv ausfüllen und die Beziehungen zu ihren Kindern lebendig

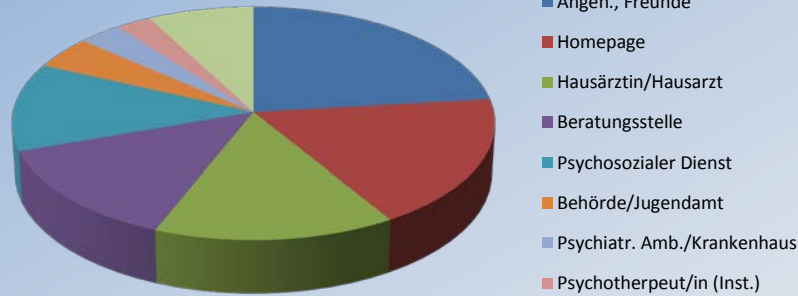


Akute Lebenskrisen

Akute Lebenskrisen entstehen zum Beispiel durch Probleme am Arbeitsplatz, Jobverlust, finanzielle Schwierigkeiten, durch Beziehungskonflikte und Trennungen

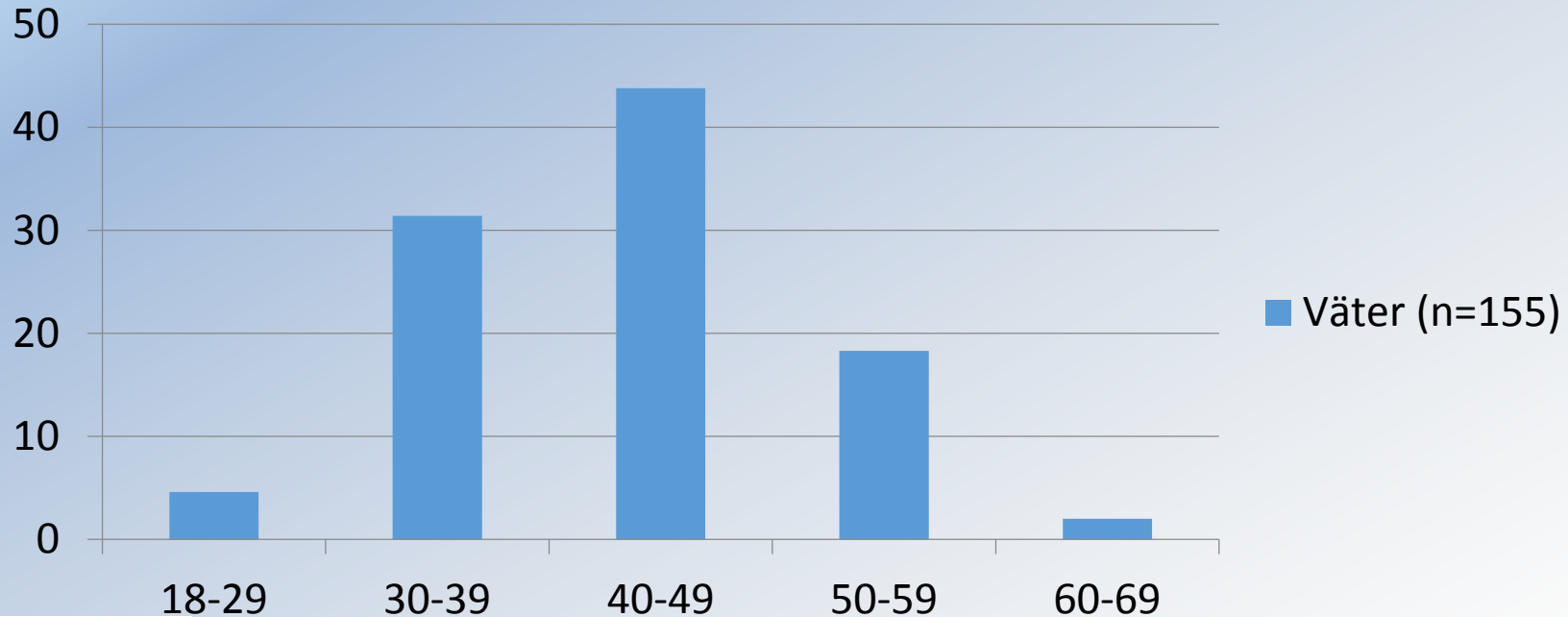
Väter in Krisen - Zuweisungsmodus

Väter (n=155)



Angehörige:	23% (-25%)
Internet:	18% (+50%)
Hausarzt/ärztin:	15% (+50%)
Beratungsstelle:	14% (+50%)
PSD:	12%
Jugendamt:	5% (+400%)
Psych. KH/Amb:	3%
Sonstige:	8%

Väter in Krisen - Altersverteilung



Krisenanlass

Trennung: 29,7%

Partnerschaft: 21,9%

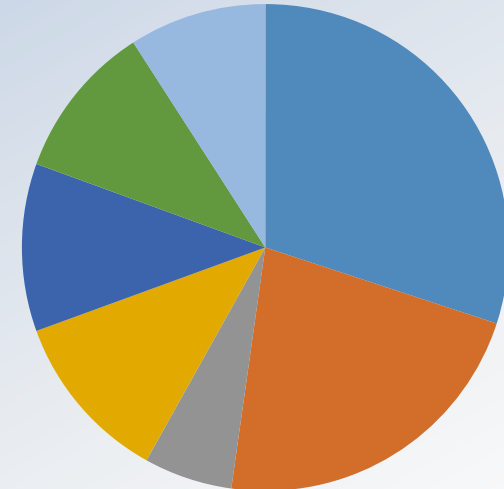
Gewalt: 6,2%

Kinder: 11,2%

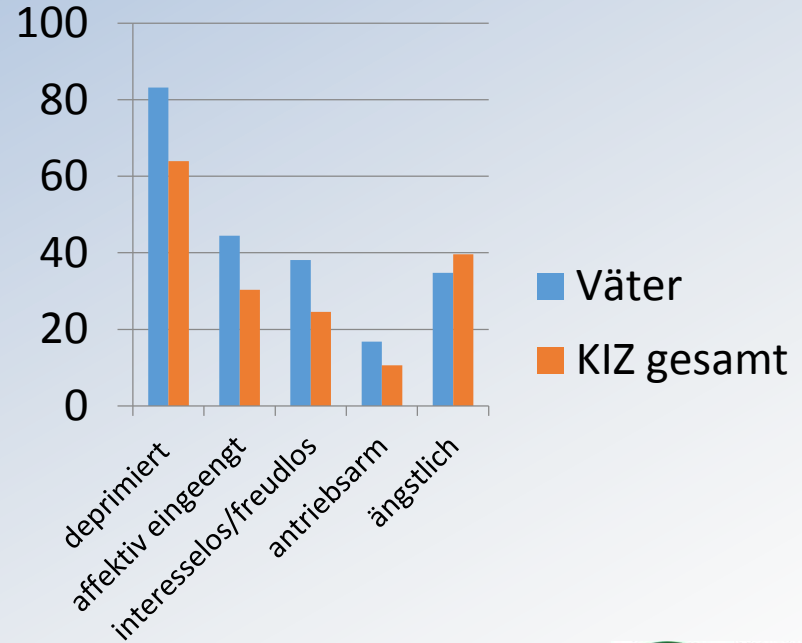
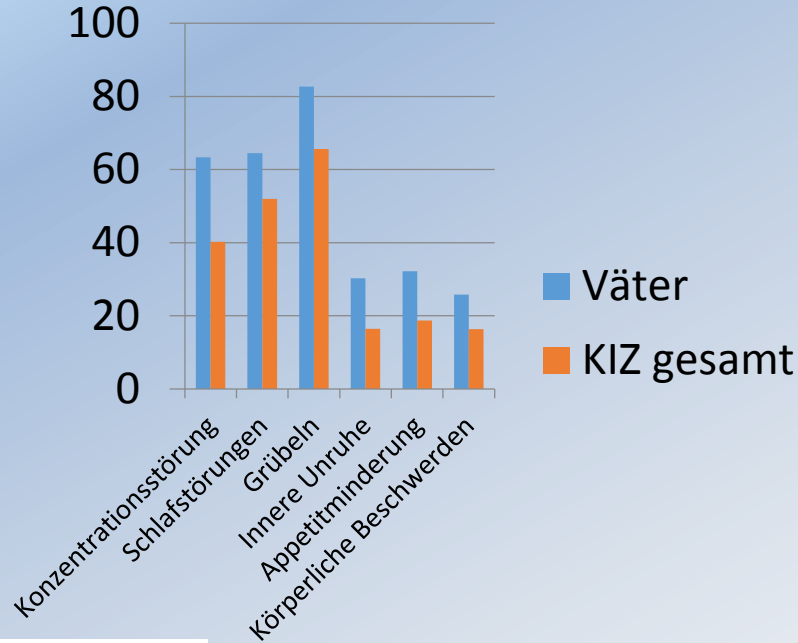
Beruf: 11,0%

Psychische Erkrankung/Trauma: 10,0%

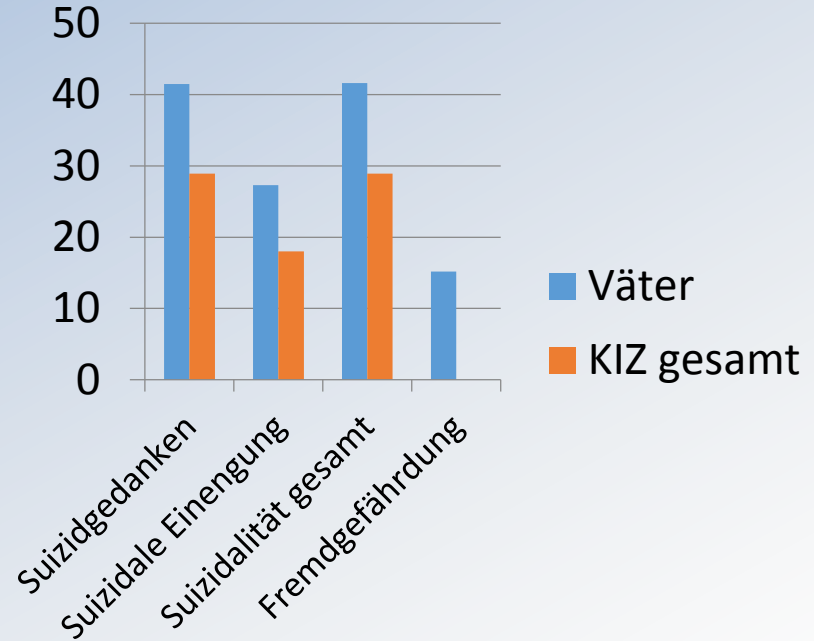
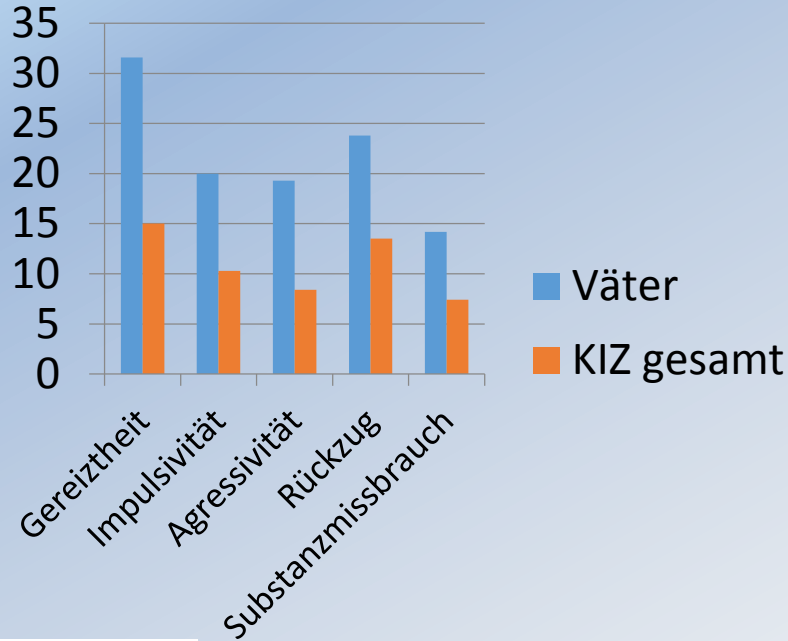
Erkrankungen und Todesfälle: 9,0%



Zustand



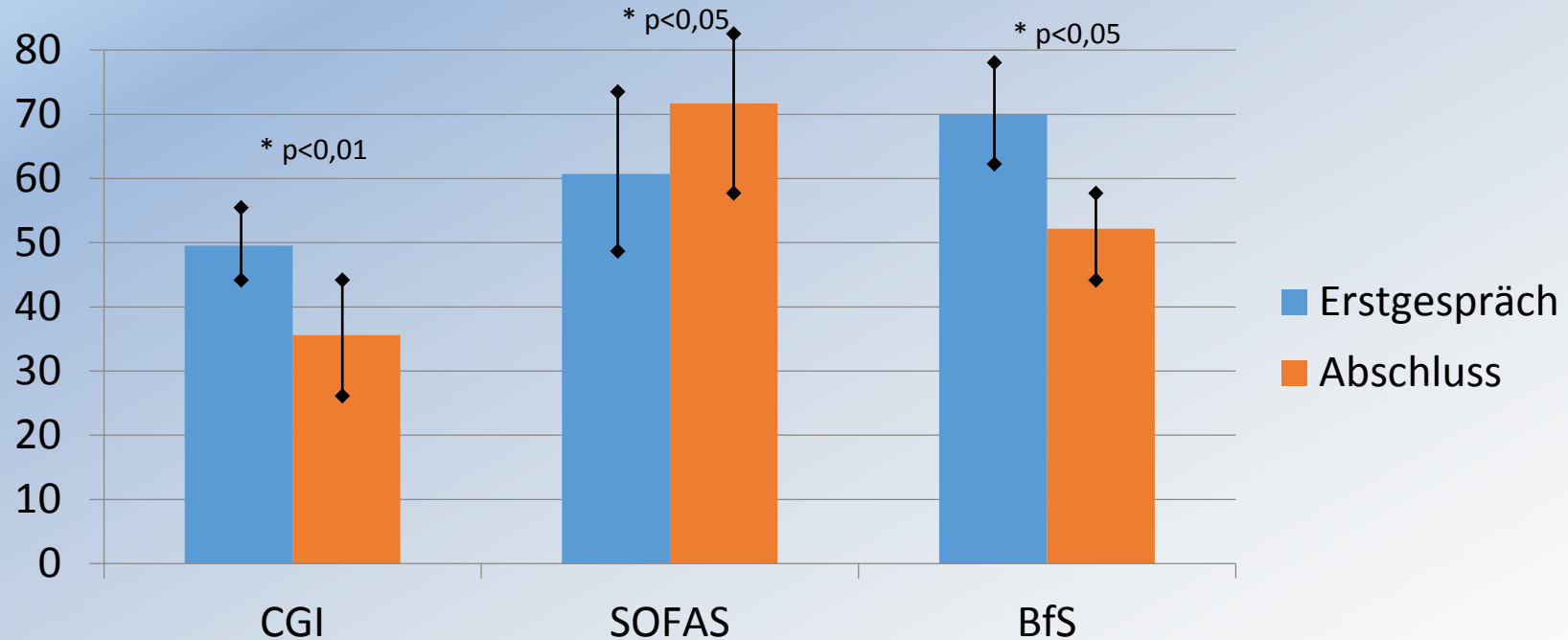
Zustand



Die männliche Depression

- Depressive Patienten in stationärer Behandlung
 - Keine Geschlechtsunterschiede bzgl. Kernsymptome (Angst 2002)
 - Alter: $m > f$
 - Schweregrad bei Aufnahme (Wolfersdorf 2006)
 - Fremdbeurteilung $m > f$
 - Männer: + Reizbarkeit, Agitiertheit, Feindseligkeit, Alkoholmissbrauch
 - Selbstbeurteilung $m < f$
 - **Aber: Männer subjektiv mehr Hoffnungslosigkeit!**
 - Bei Entlassung und nach 1 Jahr (Wolfersdorf 2006)
 - **Fremd- und Selbstbeurteilung bei Männern und Frauen gleich!**

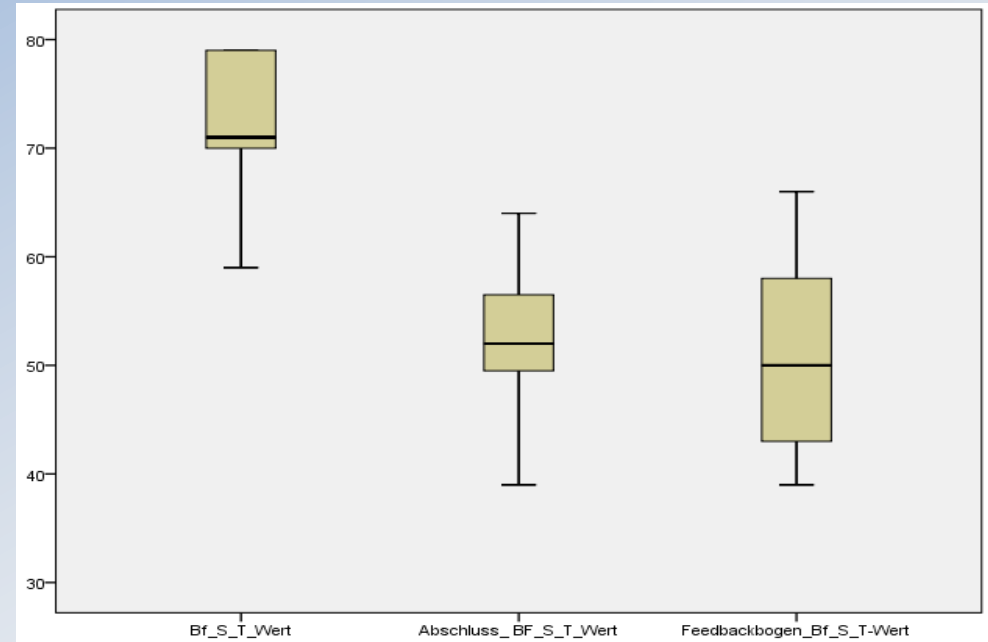
Väter in Krisen - Verlaufsparmeter



Väter in Krisen – Outcome Selbstbeurteilung

Befindlichkeitsskala Van Zersen

- Erstgespräch
- Abschluss
- Follow up (3 Monate)



Zusammenfassung und Ausblick

ZUSAMMENFASSUNG

- Ein traditionelles männliches Rollenbild erlebt Hilfsbedürftigkeit als beschämend und den Selbstwert gefährdend
- Suizid als Ausweg für den bedrohten Selbstwert
- Verstärkte Inanspruchnahme der Krisenintervention durch Männer im Projekt „Väter in Krisen“
- Die betroffenen Väter waren in ihrem Zustand deutlich beeinträchtigt, Suizidalität und Fremdgefährdung waren relevante Probleme.
- Signifikante Verbesserung, Wiedererlangen von Handlungsfähigkeit und Zurechtkommen mit schwierigen sozialen Situationen bei der Mehrzahl der Väter

AUSBLICK

- Weitere Bemühungen jüngere Väter stärker anzusprechen
 - Krisen des Vater-Werdens?
- Weitere Sensibilisierung und Endtabuisierung in der Öffentlichkeit
- Anhaltende Fokussierung in Fachkreisen

Warum ein männerspezifisches Projekt

Männer nehmen wesentlich seltener Hilfe in Anspruch als Frauen

(Rutz et al. 1995; Walinder und Rutz 2001)

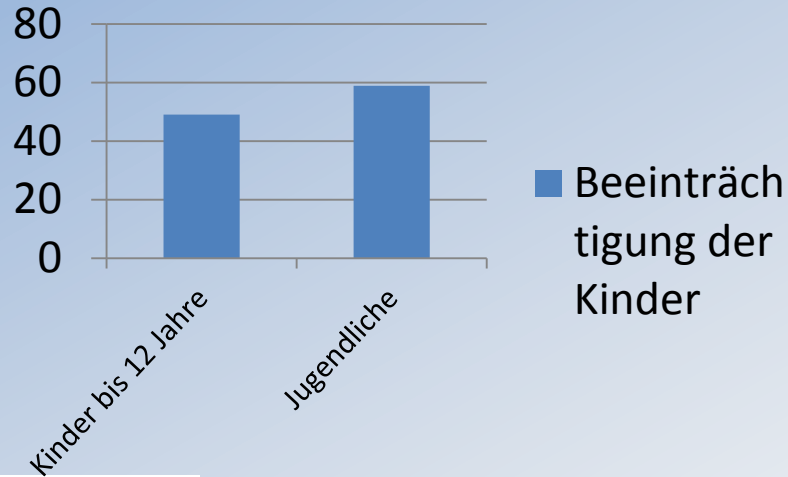
Copingstrategien wie sozialer Rückzug, Isolation und aggressives Verhalten

(Damasch et al. 2009, Kapella et al. 2011)

Männer weisen ein höheres Gefährdungsrisiko auf als Frauen

(Suizidbericht 2015, Handbuch Alkohol 2016, Kapusta 2011, Möller-Leimkühler 2009, Watzka 2008)

Beeinträchtigung der Kinder



Gefährdung

